

## A2 Zukunft des Solidarpaktes

Die Jusos Mecklenburg-Vorpommern sprechen sich für eine Neuauflage des Solidarpaktes nach Ablauf des bisherigen Solidarpaktes II aus. Als Mittel für diesen Solidarpakt sollen auch künftig alle Einnahmen aus dem Solidaritätszuschlag genutzt werden. Dabei sollen die beiden Körbe des bisherigen Solidarpaktes zu einem Topf zusammengelegt werden. Die Fördermittel aus diesem Topf sollen direkt an strukturschwache Kommunen ausgezahlt werden. Dabei werden die Fördermittel als gebundene Zuweisungen für Infrastrukturprojekte oder Wirtschaftsförderung gezahlt.

Als Strukturschwache Kommunen werden Kommunen bezeichnet die zwei der drei folgenden Kriterien erfüllen:

### 1. Geringe Wirtschaftskraft:

Die geringe Wirtschaftskraft einer Kommune zeigt sich durch ein geringeres reales Einkommensniveau als der Bundesdurchschnitt der Kommunen und einer überdurchschnittlichen Arbeitslosenquote. Alternativ kann statt der Arbeitslosenquote auch ein überdurchschnittlicher Anteil an Beschäftigten im Primärsektor der Wirtschaft als Indikator gelten.

### 2. Sinkende Bevölkerungsentwicklung:

Eine sinkende Bevölkerungsentwicklung einer Kommune zeigt sich in einem Bevölkerungsrückgang. Dabei ist vor allem ein Bevölkerungsrückgang im Bereich der 20- bis 35-jährigen ausschlaggebend.

### 3. Schlechte Erreichbarkeit:

Die schlechte Erreichbarkeit einer Kommune zeigt sich durch eine periphere Lage der Kommune im Vergleich zu den regionalen Ballungszentren und fehlende Anbindungen an diese durch den öffentlichen Nah- und Fernverkehr.

Die Jusos M-V setzen sich daher auf der Landesebene für eine Unterstützung dieser Forderung durch die SPD-geführte Landesregierung ein.